

Nordkorea schickt 12.000 Kämpfer zur Unterstützung Russlands in der Ukraine

Südkoreanische Geheimdienste berichten, dass Nordkorea 12.000 Soldaten nach Russland entsendet, um den Ukraine-Krieg zu unterstützen. Dies könnte die internationale Lage erheblich verschärfen.

Die südkoreanische Geheimdienstbehörde hat berichtet, dass Nordkorea 12.000 Soldaten, darunter Spezialoperationstruppen, entsendet hat, um Russland im Krieg gegen die Ukraine zu unterstützen. Berichten zufolge könnte diese Entwicklung dazu führen, dass ein drittes Land in den Konflikt verwickelt wird und die Spannungen zwischen Nordkorea und dem Westen weiter steigen.

Details zur Truppenentsendung

Die Nachrichtenagentur Yonhap zitiert den Nationalen Geheimdienst, der erklärt, dass die Nordkoreanischen Truppen bereits das Land verlassen haben und in vier Brigadeverbänden organisiert sind. Wenn sich diese Informationen bestätigen, wäre es die erste bedeutende Beteiligung Nordkoreas an einem ausländischen Krieg. Nordkorea verfügt über 1,2 Millionen Soldaten, was es zu einem der größten Militärs der Welt macht, jedoch fehlt es an tatsächlicher Kampferfahrung.

Fragen zur Effektivität der Unterstützung

Experten bezweifeln, inwiefern die Entsendung nordkoreanischer Truppen Russland tatsächlich unterstützen kann. Sie verweisen auf das veraltete Equipment und den Mangel an Kampferfahrung

bei den nordkoreanischen Streitkräften.

Russisch-nordkoreanische Vereinbarung

Im Juni trafen sich der nordkoreanische Führer Kim Jong Un und der russische Präsident Wladimir Putin in Pjöngjang, wo sie ein Abkommen unterzeichneten, das gegenseitige militärische Unterstützung im Falle eines Angriffs vorsieht. Diese Vereinbarung wurde als der größte Verteidigungspakt der beiden Länder seit dem Ende des Kalten Krieges angesehen.

Reaktionen aus Südkorea

Der Nationale Geheimdienst Südkoreas hat den Bericht zunächst nicht bestätigt. Dennoch gab das Präsidialamt von Südkorea in einer Erklärung bekannt, dass Präsident Yoon Suk Yeol am Freitag ein Notfalltreffen einberufen habe, um die Entsendung nordkoreanischer Truppen nach Ukraine zu besprechen. Die Teilnehmer des Treffens stimmten darin überein, dass die Entsendung eine ernsthafte Sicherheitsbedrohung für Südkorea und die internationale Gemeinschaft darstellt.

Russische und ukrainische Reaktionen

Russland hat die Verwendung nordkoreanischer Soldaten im Krieg bestritten. Dmitry Peskov, der Pressesprecher des Präsidenten, bezeichnete die Behauptungen in einer Pressekonferenz als „weiteres Stück Fake News“. Gleichzeitig berichteten ukrainische Medien, dass bei einem ukrainischen Raketenangriff am 3. Oktober sechs Nordkoreaner ums Leben kamen.

Warnungen des ukrainischen Präsidenten

Ukrainischer Präsident Wolodymyr Selenskyj äußerte, dass seine Regierung über Informationen verfügt, dass 10.000 nordkoreanische Soldaten vorbereitet werden, um sich den

russischen Streitkräften im Kampf gegen die Ukraine anzuschließen. Er warnte, dass das Eingreifen eines dritten Landes den Konflikt in einen „Weltkrieg“ verwandeln könnte.

NATO-Position

NATO-Generalsekretär Mark Rutte erklärte, die westliche Allianz habe keine Beweise dafür, dass nordkoreanische Soldaten direkt in den Kämpfen involviert sind. Allerdings sei bekannt, dass Nordkorea Russland auf vielfältige Weise unterstützt, beispielsweise durch Waffenlieferungen und technologische Unterstützung. Dies bereitet große Sorgen.

Die Rolle der USA und Südkorea

Die USA, Südkorea und ihre Partner haben Nordkorea beschuldigt, Russland mit Artilleriegeschossen, Raketen und anderem Material zu versorgen, um dessen Krieg gegen die Ukraine anzuzehen. Außenstehende Experten vermuten, dass Nordkorea im Gegenzug dringend benötigte Nahrungsmittel, wirtschaftliche Hilfe und technologische Unterstützung erhalten könnte, um die nuklear bewaffnete Armee unter Kim Jong Un aufzurüsten.

Leugnung von Waffenabkommen

Weder Moskau noch Pjöngjang haben wiederholt die Existenz eines Waffenhandels zwischen den beiden Ländern zugegeben.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at